

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bot-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 150.

Donnerstag, den 20. Dezember

1888.

In das Musterregister ist eingetragen worden:

Nr. 153, Firma Emil Schubart in Eibenstock,

ein offenes Paket, Ser. II, angeblich enthaltend: 50 Muster für Kleiderbesatz, Fabriknummern: 3310, 3311, 3312, 3313, 3419, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427a, 3428, 3429, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3441, 3442, 3443, 3444, 3446, 3448, 3449, 3450, 3455, 3459, 3461, 3469, 3471, 3480, 3481, 3484, 3496, 3497, 3510, 3514, 3518, 3519, 3521, 3522, 3523, 3524, 3527, 3535, 3536, 3537, 3538, Flächenerzeugnisse, Schutzfrist 2 Jahre, angemeldet am 11. Dezember 1888 Nachmittags 5 Uhr.

Eibenstock, am 14. Dezember 1888.

Königliches Amtsgericht.

Besche.

Tr.

In das Musterregister ist eingetragen worden:

Nr. 154, Firma M. Hirschberg & Co. in Eibenstock,

eine versiegelte Kapsel, Ser. XXV, angeblich enthaltend: zwei Abbildungen

Muster Gardinen Nr. 842 und 843, Flächenerzeugnisse, Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet am 28. November 1888 Nachmittags 1/4 Uhr.
Eibenstock, am 14. Dezember 1888.

Königliches Amtsgericht.

Besche.

Tr.

In das Musterregister ist eingetragen worden:

Nr. 155, Firma Friedrich Seidel in Eibenstock,

ein versiegeltes Paket, Ser. II, angeblich enthaltend: 32 Stück tambourirte und gestickte Muster, Fabriknummern: 6106, 6153, 6211, 6139, 6221, 6212, 6209, 6219, 6104, 6145, 6149, 6138, 6080, 6074, 6077, 6069, 6070, 6262, 6246, 6092, 6131, 6242, 6271, 6251, 6270, 6296, 6259, 6236, 6234a, 1572, 1573, 1567, Flächenerzeugnisse, Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet am 14. Dezember 1888 Nachmittags 3/6 Uhr.

Eibenstock, am 17. Dezember 1888.

Königliches Amtsgericht.

Besche.

Tr.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Dem kaiserlichen Hause wird, wie das „M. Journal“ mittheilt, schon jetzt für das Jahr 1889 ein freudiges Horoskop gestellt. In vertrauten Kreisen flüstert man Neuigkeiten, die zuerst nur leise angedeutet und dann mit lauten Böllerschüssen begrüßt werden.

— Die Ergebnisse der am Freitag im Reichstage stattgehabten Antisklaverei- und Kolonialdebatte faßt die „Nordb. Allg. Ztg.“ dahin zusammen, daß hinsichtlich der kolonialpolitischen Aufgaben volles Einverständnis zwischen der großen Mehrheit des Reichstages und den verbündeten Regierungen besteht; von diesem Einverständnis werden die weiteren Schritte unserer Kolonialpolitik getragen sein und dem deutschen Volke werden die Früchte desselben zu statten kommen.

— Halle. Die Salzwirker-Brüderschaft im Thale, wie sich die Halloren in Halle von Alters her nennen, hat in einer am 11. d. Mts. gehaltenen Sitzung die drei Abgeordneten bestimmt, welche zum Jahreswechsel dem Kaiser Wilhelm II. zum ersten Male nach seiner Thronbesteigung die Glückwünsche und die Versicherung unwandelbarer Treue und Ergebenheit darbringen sollen. Auch die Erfahrmänner wurden bestimmt, falls der eine oder der andere Abgeordnete durch irgend einen Zwischenfall verhindert sein sollte, die Reise nach Berlin zu unternehmen. Der hochselige Kaiser Wilhelm hat die Halloren immer huldvollst empfangen und sich gern mit ihnen unterhalten. Dem hochseligen Kaiser Friedrich aufzuwarten, war der Brüderschaft leider nicht vergönnt.

— München. Nach den Beschlüssen der Deutschen Turnerschaft findet Ende Juli 1889 das VII. deutsche Turnfest in München statt. Dieses wird an 20,000 deutsche Turner zu edlem Wettkampf in München vereinigen. Diese große Vereinigung darf wohl einer herzlichen Aufnahme in einer Stadt sicher sein, in welcher in Schule und Leben die Bedeutung der Turnerei für die Entwicklung unseres Volkes voll gewürdigt wird. Münchens Turner arbeiten seit Monaten an der Vorbereitung des Festes und Sonnabend Abend sind bereits im ersten Stock des „Kaffee Luitpold“ Männer aus allen Berufskreisen mit den Vertretern der hiesigen Turnerschaft zu einem Komitee zusammengetreten, welches die Vorbereitung und die Veranstaltung des VII. Deutschen Turnfestes auf sich nimmt.

— Der Frauenmörder Jack the Ripper aus London hat sich für Berlin angemeldet. Montag Vormittag ging bei dem Königl. Polizei-Präsidium folgendes Schreiben ein: „An das Polizei-Präsidium zu Berlin. Herr Präsident! Da ich jetzt in Berlin auf Einige Zeit mich aufhalten werde, will ich doch mal sehen, ob die berühmte Berliner Polizei mich erfassen wird. Mich sollen nur 15 Opfer werden. Also Warnung. Achtungsvoll, Jack, der Ausschläger.“ Die Schriftzüge in diesem Schreiben sind, wie die „P.“ bemerkt, groß und markig, die Schrift selbst ist deutsch und das Ganze wird wohl ein sehr frivoler Scherz sein.

— Zur Spionerie in Frankreich nimmt die „Nordb. Allg. Ztg.“ neuerdings das Wort. Sie schreibt: „Wir haben bereits vor einigen Tagen auf die eigenthümlichen Listen hingewiesen, welche die französischen Zeitungen von verhafteten deutschen Spionen aufgestellt haben. Nach der Methode, welche die Franzosen jetzt den Deutschen gegenüber in Anwendung gebracht haben, dürften sich dieselben noch täglich vermehren und in naher Zukunft eine ganz beträchtliche Länge erreichen. Die Art des Verkehrs ist nämlich augenblicklich in Frankreich die folgende: Irgend ein beliebiger Patriot faßt irgend ein beliebiges Individuum, das er hat deutsch sprechen hören, am Kragen, erklärt es für einen Spion, macht von seiner Helbschuld den Behörden Anzeige und schießt am nächsten Tage zu seiner und seiner Gesinnungsgenossen großen Verliebzigung in den Zeitungen abgedruckt, daß es wiederum gelungen sei, sich eines deutschen geheimen Agenten zu bemächtigen. Der Polizei bleibt natürlich, sobald sie die Sache untersucht hat, nichts weiter übrig, als den unschuldig Verhafteten wieder frei zu lassen. Dieser kehrt dem unglücklichen Lande den Rücken, und damit hat dann die Geschichte ihr Ende erreicht. — Jedenfalls kann schon heute aus den vorliegenden französischen Listen konstatiert werden, daß die Zahl der aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen eine erheblich größere ist, als die der aus Deutschland ausgewiesenen Franzosen. Wenn die französische Presse nun geltend macht, daß die von hier ausgewiesenen französischen Offiziere der Spionage nicht überführt worden seien und daß nichts gegen sie vorliege, wodurch sie belastet würden, so trifft dies auch sicherlich bezüglich der aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen zu; denn wenn es den französischen Behörden möglich gewesen wäre, auch nur das geringste Thatächliche aufzufinden, was den willkürlich verhafteten Deutschen hätte zur Last gelegt werden können, so würde man dieselben nicht freigelassen, sondern vor die französischen Strafgerichte verwiesen haben, denen das neue Spionengesetz ein Werkzeug von großer Breite und Schwere giebt, das erbarmungslos gegen Verdächtige schon und a fortiori, gegen überführte geheime Agenten in Wirkung getreten sein würde.“

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Während der diesjährigen Weihnachtszeit wird die Paketbestellung im Orte am 23. Dezember (Sonntag) und am 25. Dezember (ersten Weihnachtstages) wie an Wochentagen, am 2. Feiertag wie an Sonntagen ausgeführt. In gleicher Weise werden die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum hinsichtlich der Annahme und Ausgabe von Päckereien ausgedehnt. Landbestellendienst findet am ersten Feiertage überhaupt nicht statt, am zweiten Feiertage wird derselbe wie an Wochentagen ausgeführt.

— Schönheide. Die königliche Kreishauptmannschaft Zwickau hat die vom Verein für Geflügel-freunde hier selbst erbetene Erlaubnis zur Veranstaltung einer Verloofung von Geflügel bei Gelegenheit

der am 27. und 28. Januar 1889 abzuhaltenden Geflügelausstellung unter verschiedenen Bedingungen zu erteilen beschlossen.

— Schönheide. Bei der am Montag stattgefundenen Gemeinderaths-Ergänzungswahl wurden gewählt aus der Classe der Gutsbesitzer:

| | |
|--|-----------|
| Herr Franz Louis Lent, Ausschussmitglied | (134 St.) |
| „ Oekonom Ernst Gustav Unger, Ersahmann | (135 „) |
| „ Gießermeister Gust. Rob. Fränzel, „ | (136 „) |
| aus der Classe der Hausbesitzer: | |
| Herr Kaufm. Heinrich Schönsfelder, Ausschussmitgl. | (135 „) |
| „ Pinselfabrikant Chr. Gottl. Röder, „ | (135 „) |
| „ Zimmerm. Louis Friedr. Unger, Ersahmann | (135 „) |
| „ Maschinist Franz Carl Unger, „ | (134 „) |
| von den Unansässigen wurden gewählt: | |
| Herr Kaufm. Guido Baumann, Ausschussmitglied | (213 „) |
| „ Pinselmacher Chr. Breuß, Ersahmann | (417 „) |
| „ Druckermeister Edwin Höhl, „ | (220 „) |

— Dresden, 17. Dezbr. Die vom hiesigen Stadtrathe veranstaltete Ausstellung von Gasverbrauchsgegenständen ist heute Vormittag in den hierzu ermietheten Erdgeschossesträumen des an der verlängerten Kreuzstraße und der Ringstraße neu erbauten Eckhauses eröffnet worden. Die Ausstellung umfaßt in großer Mannichfaltigkeit Gasbeleuchtungsgegenstände, Gasöfen und Kochapparate, Gasmotoren, sowie Coalköfen und bietet dem Publikum Gelegenheit, neuere Erzeugnisse auf diesen Gebieten kennen zu lernen, um zur vermehrten Ingebrauchnahme solcher anzuregen. Die Gas- und Coalköfen sind in Benutzung, und auch mit Kochapparaten werden praktische Versuche zur Unterweisung und Belehrung der Besucher angestellt. Außerdem sind ausgestellt Gasplättler, Kaffeeröster etc. Zweifellos werden die Besucher der Ausstellung die Ueberzeugung gewinnen, daß die Verwendung des Gases im Haushalte sehr viele Vorzüge hat gegenüber den jetzt gebräuchlichen Feuerungsarten. Der Gaslocher oder Kochherd ist außerordentlich leicht und bequem zu handhaben, ferner ist jede Staub- und Rußentwidelung, wie sie die Kohlenfeuerung mit sich bringt, ausgeschlossen, und außerdem wird damit große Feuerparnis erzielt. Auch für verschiedene Gewerbe, z. B. für Friseur, Schneider, Buchbinder, Metallarbeiter, Strohhutpreßer, Wäschefabriken, Gardinenwäschereien, Konfektionswerkstätten bietet die Ausstellung sehr werthvolle Neuerungen.

— Dresden, 18. Dezember. Die Bevölkerung der Residenz athmet wieder frei auf. Das Dunkel über den entsetzlichen Mord an der mit Stichen und Hiebunden, sowie Strangulationsmerkmalen versehenen, am vergangenen Donnerstag früh 8 Uhr im benachbarten Dorfe Uebigau aus dem Elbstrom gefischten und 2 Stunden früher in einer Lade von der Albertbrücke in die Elbe gestürzten weiblichen Leichnam ist vollständig gelüftet. Die Ermordete, namens Caroli, eine Greisin von 67 Jahren, wurde gestern Vormittag von ihrem Sohne im Sezirolokale des Justizgebäudes rekonnostrirt. Sie hatte eine Wohnung im Hause Mathildenstraße 37, 4. Tr., das nur wenige Schritte vom Justizgebäude entfernt ist, inne, und das Quartier theilte mit ihr außer dem Sohne noch ein älterer Mann, der mit Brezeln